



**BERICHT
DES
MÜHLENFONDS**

**für die Zeit vom
1. 1. 1983 – 31. 12. 1983**

M Ü H L E N F O N D S
lolo Wien, Riemergasse 14

J A H R E S B E R I C H T 1 9 8 3

-2-

Wie in den vorhergenannten Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1983 dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlenfondsgesetz 1981 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird zeitangerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1984 erstattet.

-3-

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium am 31. Dezember 1983 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der Mühleninhaber:

- 1) Hans Mittermayer
Bundesinnungsmeister Obmann
- 2) Dr. Ernst Källerer
Vors.d.Verb.d.Mühlen-
industrie Obmann-
Stellv.
- 3) Komm.Rat Ing.
Paul Kiendlar
Landesinnungsmeister
- 4) Dir.Dipl.Ing.Josef
Stoitzner RAIKA-
Gramatneusiedl
- 5) Ing. Ernst Polsterer
Mühleninhaber
- 6) Dr.Ulrich Christalon
Sekr.d.BI.d.Müller
- 7) Dir.Gustav Marehard
Vöcklabruck

Vertreter der Dienstnehmer der Mühlen:

- 8) Karl Panis
Sekretär 2. Obmann
- 9) Karl Dragosits
Sekretär 2. Obmann-
Stellv.
- 10) Josef Staudinger
Vöcklabruck
- 11) Erwin Reichhardt
- 12) Walter Laschober
Guntramsdorf
- 13) Ernst Hefrank
Schwechat, Vonwiller
- 14) Karl Watzinger
Betriebsleiter der
Konsummühle Österr.

- 4 -

Vertreter der Bundes-
wirtschaftskammer:

15) Dr. Siegfried Rief

Vertreter der
Präsidentenkonferenz:

16) Dipl. Kfm. Rudolf Karall

Vertreter des
Arbeiterkammertages:

17) Direktor Dipl. Kfm.
Hermann Blaha

Vertreter des
Gewerkschaftsbundes:

18) Dr. Erich Schmidt bis 1983-09-12
Mag. Herbert Tumpel ab 1983-09-13

Vertreter der
Ministerien:

Bundesministerium für Handel,
Gewerbe und Industrie

Min. Rat Dr. Walter Kinscher

Bundesministerium für Land-
und Forstwirtschaft

Min. Rat Mag. Edeltraude Riedel

Bundesministerium für Soziale
Verwaltung

Min. Rat Dr. Karl Bokisch

Bundesministerium für Inneres

Reg. Rat Johann Madl

Bundesministerium für Landes-
verteidigung

Obrstl. Hermann Raschhofer

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils Vertre-
ter des Getreidewirtschaftsfonds bei.

I.

Die Vermahlungen für den Inlandsbedarf

Bedauerlicherweise setzte sich im Berichtsjahr 1983 der sinkende Trend des Verbrauches an Mahlprodukten fort. Die Vermählung für das Inland stellte sich in den letzten vier Jahren wie folgt dar:

<u>Basis 1980</u>			
1980	.....	632.524,3 to	100 %
1981	.....	629.232,4 to	99,5 %
1982	.....	616.507,5 to	97,5 %
1983	.....	600.203,7 to	94,9 %

Gegenüber 1980 - vorher war der Bedarf einige Jahre hindurch einigermaßen stabil gewesen - beträgt der Rückgang somit mehr als 5 %. Gegenüber dem Vorjahr (1982) ist die Inlandsvermählung des Jahres 1983 um 16.303,8 to = 2,6 % niedriger.

Das Mühlenkuratorium hat im Berichtsjahr ebenso wie in den vorangegangenen Jahren die monatlichen Vermählungen in Anwendung des § 2 Abs. 9 Mühlengesetz dem jeweiligen Bedarf angepaßt. Zu diesem Zweck wurden Kürzungen von insgesamt 80 % - bezogen auf die monatliche Vermählungsmenge - verfügt.

Die auf den Mengenverhältnissen des Jahres 1981 basierende generelle Erhöhung der Vermählungsmengen gemäß § 2 Abs. 8 Mühlengesetz um 1,4 % war im Jänner 1983 noch gültig. Da die Jahressumme der bescheidmäßig festgesetzten monatlichen Vermählungsmengen aller Mühlen am Ende des Kalenderjahres 1982 um 7,6 % (also nicht um weniger als 7 %) höher war als die im Jahre 1982 für das Inland durchgeführten Vermählungen, war für die mit Februar 1983 beginnenden zwölf Monate keine generelle Kontingenterhöhung gemäß § 2 Abs. 8 zu verfügen.

In der Versorgung Österreichs mit Mahlprodukten ergaben sich keine wie immer gearteten Probleme.

II.

Exportvermahlungen

Die Vermahlungen für den indirekten Export (Export von Verarbeitungsprodukten) erfuhrn gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Steigerung. Mit 9.774 to waren sie um 111 to (= 1,15 %) höher als 1982.

Während in den Jahren 1981 und 1982 direkte Exporte von Mehl nach Polen durchgeführt wurden, konnte 1983 Mehl in die Sowjetunion ausgeführt werden. Für die exportierte Mehlmenge von 19.930 to wurden 28.780 to Weizen vermahlen. Dieser bisher größte Mehlexport wurde zur Zufriedenheit des Empfängerlandes abgewickelt.

Den Mühlen, welche die direkten und indirekten Exportvermahlungen durchgeführt haben, wurde vom Mühlenfonds der im Mühlengesetz vorgesehene Zuschuß zu den Vermahlungskosten gewährt; er war jeweils mit 80 % der Mühlenbruttospanne festgesetzt und betrug bis 31.7.1983 S 128.--, ab 1.8.1983 S 133.-- je 100 kg Vermahlung für den direkten und den indirekten Export.

Auch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat - wie bisher - die Differenz zwischen dem jeweiligen Weltmarktpreis und dem Inlandspreis für den zu Exportzwecken vermahlenen Weizen durch eine Exportstützung - bei den direkten Exporten zur Hälfte aus Verwertungsbeiträgen der landwirtschaftlichen Produzenten - ausgeglichen.

Zur Finanzierung des vom Mühlenfonds gewährten Zuschusses für die indirekten Exportvermahlungen hatten alle Mühlen das ganze Jahr hindurch einen Zuschlag zu den Grundbeiträgen von S 1.70 je 100 kg zu entrichten.

Die finanziellen Mittel für die Bezuschussung der direkten Exportvermahlungen des Jahres 1983 waren erstmalig nach dem neuen System der Zusatzvermahlungen (§ 4a Abs. 2) und Zusatzbeiträge (§ 4a Abs. 10) aufzubringen, welches durch die Novelle 1982 in das Mühlengesetz eingefügt worden war. Jede Mühle konnte selbst

-7-

entscheiden, ob sie sich an den durch die direkten Mehlexporten möglich werdenden Mehrvermahlungen beteiligt und dafür den Zusatzbeitrag leistet oder nicht. Die Neuregelung erwies sich als voll und ohne Einschränkung funktionsfähig.

Die von der Mühlenwirtschaft selbst finanzierte Exportförderung durch den Mühlensonds wurde somit im Berichtsjahr fortgesetzt. Während die indirekten Mehlexporten nur geringfügig anstiegen, wurde im direkten Export die bisher größte Menge von 20.000 to Mehl ausgeführt (1981 rund 15.000 to, 1982 rund 8.300 to). Zum Zeitpunkt der Ausarbeitung dieses Berichtes sind bereits wieder direkte Mehlexporten in die Sowjetunion im Gange, allerdings zu verschlechterten Bedingungen und im Umfang von nur 10.000 to. Dessen ungeachtet ist zu hoffen, daß der Kontakt mit der Sowjetunion als zahlungsfähigem, größtm. Abnehmerland die Aussichten Österreichs auf eine kontinuierliche Fortsetzung der Mehlexporten verbessert.

Unter Anwendung des im Mühlungsgesetz verankerten Instrumentariums leistete die Österreichische Mühlenwirtschaft somit auch 1983 einen Beitrag zur Verbesserung der österreichischen Handelsbilanz und zur Verwertung von Getreidemengen, die im Inland keine Verwendung finden. Der von den österreichischen Mühlen für die Förderung der Mehlexporten im 1983 aufgebrachte Betrag hat die Größenordnung von S 48,300.000,--.

-8-

Somit ihrer Einführung durch die Mühlengesetz-Novellen 1972 bzw. 1978 haben sich die Exportvermahlungen mengenmäßig wie folgt entwickelt:

Für den Export vermahlene Weizenn Mengen

	indirekt	direkt	Summe
	(Angaben in t)		
1973 (5 Monate)	430,5	-	430,5
1974	2.748,2	-	2.748,2
1975	1.502,8	-	1.502,8
1976	1.390,4	-	1.390,4
1977	897,2	-	897,2
1978	1.487,1	-	1.487,1
1979	7.055,6	-	7.055,6
1980	8.372,6	-	8.372,6
1981	8.670,9	21.462,3	30.133,2
1982	9.663,2	11.784,-	21.447,2
1983	9.774,2	28.799,4	38.573,6

Die Exportvermahlungen des Jahres 1983 machten insgesamt 6,4 % der für die Deckung des Inlandshöderfes bestimmten Vermahlung aus.

-9-

III.

Die Stilllegungen des Berichtsjahrs

Im Berichtsjahr haben 9 Mühlen - das sind rund 2 % der zu Jahresbeginn tätigen Betriebe - von der Möglichkeit der Stilllegung gemäß § 5 (1) MÜG Gebrauch gemacht; Stilllegungen gemäß § 5 (2) MÜG gab es nicht.

Von diesen Stilllegungen entfielen eine auf Niederösterreich mit einem monatlichen Kontingent von 10,9 to. Fünf Betriebe mit insgesamt 60,6 to Monatskontingent wurden in Oberösterreich und drei mit insgesamt 59,6 to in der Steiermark stillgelegt.

Durch diese Stilllegungen schieden insgesamt 131,1 to Monatskontingent (310 to Kapazität) aus, das sind 0,24 % der zu Anfang des Jahres gegebenen Kontingentsumme. Die hiefür vom Mühlensonds aufgewandten Ablösebeträge gemäß § 5 (1) MÜG betrugen S 5.450.000,--. Als Härteausgleich gemäß § 5 (6) MÜG erhielten in einer stillgelegten Mühle beschäftigt gewesene Arbeitnehmer S 100.000,--.

Seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes im Jahre 1960 hat sich die Zahl der in Betrieb stehenden Mühlen in Österreich von 1077 auf 435 verringert. Somit sind 642 Betriebe ausgeschieden, das sind 59,6 % des Anfangstandes. Die Summe der monatlichen Vermahlungsmengen (Kontingente) hat sich in der gleichen Zeit von 71.647 to um 16.710 to (= 23,32 %) auf 54.937 to verringert.

-10-

IV.

Stilllegungszahlungen des Mühlenfonds seit 1960

Seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes im Jahre 1960 hat der Mühlenfonds bei Mühlenstilllegung die folgenden Beträge an die Mühleninhaber und an betroffene Arbeitnehmer ausbezahlt:

	<u>Ablösebeträge gem. § 5 (1) MÜG:</u>	<u>Zuwendungen an Arbeit- nehmer gem. § 5 (6) MÜG:</u>
1960		
1961	4,591.600,--	143.000,--
1962	3,742.100,--	28.000,--
1963	3,179.000,--	95.000,--
1964	3,749.570,--	90.000,--
1965	2,489.400,--	96.500,--
1966	8,713.000,--	202.000,--
1967	3,139.000,--	40.000,--
1968	20,664.000,--	876.000,--
1969	8,510.750,--	274.500,--
1970	4,837.000,--	127.500,--
1971	19,036.800,--	355.000,--
1972	11,336.150,--	122.000,--
1973	1,201.600,--	8.000,--
1974	3,596.920,--	192.000,--
1975	17,180.500,--	270.000,--
1976	6,230.500,--	15.000,--
1977	6,059.700,--	-,--
1978	13,167.000,--	140.000,--
1979	12,757.000,--	215.000,--
1980	53,718.231,60	930.500,--
1981	5,610.000,--	125.000,--
1982	5,505.000,--	170.000,--
1983	5,450.000,--	100.000,--
	<hr/> 224,464.821,60	<hr/> 4,615.000,--

V.

Zusammenfassende Darstellung

a) Exporte:

Im Jahre 1983 konnte der bisher größte direkte Export von 19.930 to Mehl in die Sowjetunion verwirklicht werden. Die dafür vermahlene Weizenmenge belief sich auf 28.780 to. Die Vermahlungen für den Export von Mehl in verarbeiteter Form (indirekter Export) stiegen gegenüber 1982 um 111 to (= 1,1 %) auf 9.774 to.

Der Mühlenfonds hat die direkten und indirekten Exporte des Jahres 1983 mit zusammen S 48,300.000,-- gefördert und die Mittel dafür von den Mühlen eingehoben. Dabei hat sich das neue System der Zusatzvermahlungen und Zusatzbeiträge voll bewährt. Das im Mühlengesetz verankerte Instrumentarium der Exportförderung hat die Mühlenwirtschaft 1983 in die Lage versetzt, ihren bisher größten Beitrag zur Verbesserung der österreichischen Handelsbilanz und zur Verwertung inländischer Brotgetreideüberschüsse zu leisten.

b) Stilllegungen:

Zur Fortsetzung der Strukturbereinigung durch die Stilllegung von 9 Mühlen mit einem Monatskontingent von zusammen 131,1 to hat der Mühlenfonds im Jahre 1983 S 5,550.000,-- - davon S 100.000,-- als Härteausgleich für Dienstnehmer - aufgewendet.

c) Strukturbereinigung seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes:

Seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes im Jahre 1960 hat der Mühlenfonds an Ablösebeträgen für die Inhaber stillgelegter Mühlen rund S 224,000.000,-- und als Härteausgleich für die Dienstnehmer solcher Betriebe S 4,615.000,-- geleistet. Die Mittel für diese Zahlungen wurden ausschließlich durch Beiträge

der Mühlen aufgebracht.

Die Zahl der Mühlen hat sich seit 1960 bis 31. Dezember 1983 von 1077 auf 435, die Summe der Monatskontingente von 71.647 t o auf 54.937,3 t verringert.

d) Durchführung des Qualitätsweizenkonzeptes:

Die Durchführung des gemeinsamen Qualitätsweizenkonzeptes der Bundesregierung, der Landwirtschaft und der Wirtschaft durch die einschlägigen Regelungen des Mühlengesetzes geht weiterhin reibungslos vor sich. In diesem Zusammenhang darf die gute Zusammenarbeit zwischen Getreidewirtschaftsfonds und Mühlenfonds im allgemeinen und insbesondere auf diesem Gebiet erwähnt werden.

e) Ordnende Maßnahmen in der Mühlenwirtschaft:

Der Rückgang des Inlandsverbrauches an Mehl und Verarbeitungsprodukten aus Mehl hat eine Verringerung der Inlandsvermahlung um mehr als 5 % gegenüber 1980 bzw. um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr bewirkt. Im Wege durchschnittlicher Kürzungen der Vermahlungsmengen um fast 7 % wurde diese Veränderung der für die Inlandsversorgung erforderlichen Vermahlung auf alle Mühlen verteilt. Dadurch konnten die nachteiligen Auswirkungen des Verbrauchsrückgangs für die Betriebe und ihre Beschäftigten auf das mögliche Minimum beschränkt werden. Diese ordnenden Maßnahmen, die das Mühlengesetz dem Mühlenfonds aufträgt, sind - gerade bei rückläufiger Beschäftigung - die Voraussetzung dafür, daß die Mühlen ihre wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit erhalten und ihre Versorgungsaufgabe weiterhin erfüllen können. Das Mühlengesetz wird dieser versorgungs- und arbeitsplatzsichernden Aufgabe ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel gerecht.

Aufwendungen

G e w i n n - und

Schilling

Aufwand für Bedienstete:

Aktivitätsaufwand	3,702.597,22
Rückstellungen für Pensionen	<u>1,000.000,--</u>
Abschreibungen vom Anlagevermögen	4,702.597,22
Übrige Aufwendungen:	21.016,17

Ablösebeträge für Stilllegungen gemäß § 5 Abs. 1 Mühlengesetz	5,450.000,--
Zuschüsse gemäß § 4a Abs. 4 Mühlengesetz (direkter Export) ...	36,838.155,48
Zuschüsse gemäß § 4b Abs. 3 *) Mühlengesetz (indirekter Export) .	11,451.665,31
Zuwendungen an Arbeitnehmer gemäß § 5 Abs. 6 Mühlengesetz	100.000,--
Sachaufwendungen	<u>1,911.438,47</u>
Vermögenszugang	55,751.259,26
	12,896.611,12
	73,371.483,77

*) Gesamtbetrag der Zuschüsse
in den Jahren 1973 bis 1983
inklusive geleisteter Voraus-
zahlungen

51,950.967,73

=====

V e r l u s t r e c h n u n g

Erträge

Schilling

Haupterträge:

Grundbeiträge gemäß § 13 Abs.1 Z 1 Mühlengesetz	17,255.257,12
Zahlungen für Übermahlungen gemäß § 3 Abs. 1 und 2 Mühlengesetz	2,746.201,--
Zahlungen wegen Nichterfüllung des Qualitätsweizen-Pflichtkaufes	8.241,--
Zusatzbeiträge gemäß § 4a Abs.10 Mühlengesetz (direkter Export) ...	37,005.184,--
*) Zuschlüsse gemäß § 4b Abs. 8 Mühlengesetz (indirekter Export) .	10,913.834,35
Strafbeträge gemäß § 17 Abs. 1 und 2 Mühlengesetz	<u>1.500,--</u> 67,930.217,47
Übrige Erträge:	
Zinsen und Skontierträge	5,439.557,90
Sonstige Erträge	<u>1.708,40</u> 5,441.266,30

*) Gesamtbetrag der Zuschlüsse
in den Jahren 1973 bis 1983

53,216.411,32

73,371.483,77

=====

Vermahlungsmengen der Mühlen per 1983 - 12 - 31
 (Angaben in to/Monat)

	Gesamt		Industrie		Gewerbe	
	Anzahl	Kontingent	Anzahl	Kontingent	Anzahl	Kontingent
Niederösterreich und Wien	119 (2)	28.552,0	24 (1)	21.503,7	95 (1)	7.048,3
Burgenland	17 (2)	1.100,9	1	637,9	15 (2)	463,0
Oberösterreich	152 (4)	8.482,6	9	4.414,9	143 (4)	4.067,7
Salzburg	26	2.366,2	1	1.400,7	25	965,5
Steiermark	71 (2)	6.179,4	7 (1)	3.597,0	64 (1)	2.582,4
Kärnten	35	2.435,4	3	1.130,2	32	1.299,2
Tirol	8	4.268,7	1	3.191,3	7	1.077,4
Vorarlberg	7	1.552,1	4	1.267,7	3	284,4
	435 (10)	54.937,3	50 (2)	37.149,4	385 (8)	17.787,9
	<u>100 %</u>		<u>67,62 %</u>		<u>32,38 %</u>	

() = davon in das Ausgleichsverfahren eingeschaltet, aber ohne Kontingent.

Stilllegungen des Jahres 1983 nach § 5 (1) MÜG
 (Angabe in ta/Monat)

	Mühlen	Kontingent	Kapazität	Ablöse	Härteausgleich
Niederösterreich und Wien	1	10,9	10	400.000,--	-
Burgenland	-	-	-	-	-
Oberösterreich	5	60,6	120	2,160.000,--	-
Salzburg	-	-	-	-	-
Steiermark	3	59,6	180	2,890.000,--	100.000,--
Kärnten	-	-	-	-	-
Tirol	-	-	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	-	-
	9	131,1	310	5,450.000,--	100.000,--

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1983-01-01 bis 1983-12-31
 (Angaben in to/Monat)

Kapazität in Klassen:

Kapazität	0 - 69		70 - 199		200 - 999		1000 u.m.		Mühlen-anzahl	Gesamt-Kapazität	Gesamt-Kontingent
	MÜ:	Menge	MÜ:	Menge	MÜ:	Menge	MÜ:	Menge			
Stand per 1982-12-31	22	2.414	327	27.623	103	46.298	10	26.465	462	102.805	55.294,4
Zugang 1983	1	-	1	100	-	-	-	-	2	100	9,0
Aboang 1983 - § 5 (1)	8	230	1	80	-	-	-	-	0	310	131,1
- Sonstige	-	-	20	576	-	-	-	-	20	- 576	235,0
Stand per 1983-12-31	15	2.194	307	27.072	103	46.298	10	26.465	435	102.019	54.937,3
Verringerung:									27	786	357,1

Bei dem unter "Sonstigen Zugang" aufgeführten 20 Mühlen handelt es sich um Betriebe, die seit mehr als 5 Jahren nur das Ausgleichsverfahren des Getreidewirtschaftsfonds ausgeschaltet sind und seither keine Vermahlungen durchgeführt haben. In diesen Fällen, in denen das Mühlenregisterum nicht eine Abförderung mehr voraussetzt, wird die faktische Stilllegung unterstellt. Auch wenn diese nicht im Register eingetragen ist. Ein Ausnahmefall, in dem eine mehr als 5 Jahre unternommen gewesene Mühle wieder zu mahlen begann, liegt bei einem der beiden oben ausgewiesenen Zugänge vor, wo ein Pächter den Betrieb der Mühle wieder aufgenommen hat. Bei dem zweiten Zugang handelt es sich um einen Betrieb, der vor der nunmehr erfolgten Einschaltung in das Ausgleichsverfahren nur Lohnvermahlungen für Selbstversorger durchgeführt hatte und über kein Kontingent verfügt.

Beilage 4

Theoretische Durchschnittswerte von Kapazität und Kontingent

	Gesamt Kapazität	Gesamt- Kontingent	Mühlen	Ø Kapazität	Ø Ktkt.
1960	148.613	71.547	1.077	137,99	86,52
1963	136.509	67.274	936	145,84	71,37
1964	135.022	66.040	926	145,81	71,31
1965	135.161	66.524	918	147,23	72,47
1966	131.261	65.215	857	153,16	76,09
1967	129.045	64.627	827	156,04	78,15
1968	124.346	62.563	779	159,62	80,31
1969	123.223	61.952	744	165,62	83,21
1970	120.790	61.328	684	176,59	89,66
1971	117.004	59.757	653	179,17	91,51
1972	113.586	58.838	611	185,00	96,27
1973	112.326	58.671	579	194,00	101,33
1974	110.721	58.033	541	204,65	107,26
1975	108.370	57.209	531	204,08	107,73
1976	107.783	56.966	520	207,27	108,55
1977	106.623	56.732	504	211,67	112,56
1978	105.351	56.360	480	219,48	117,43
1979	104.388	56.108,0	472	221,16	113,87
1980	103.380	55.490,5	471	219,49	117,81
1981	103.205	55.339,4	463	220,52	118,35
1982	102.805	55.294,4	462	222,72	119,69
1983	102.010	54.037,3	435	234,53	126,20

Zunahme gegenüber 1960

$$= 69,94 \% \quad 39,85 \%$$

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k 1 9 8 3

(Mengen in dt)

Monat	Gesamt-Ktgt.	Krzg.	Freies-Ktgt.	Zusatz-verm.	Summe	Inlands-vermlg.	Exportvermahlung			Gesamt-vermlg.	Über-vermlg.	Minder-vermlg.	Mehllager
							ind.	dir.	Summe				
I	(553.034) 560.776	5 %	532.737	88.996	621.733	523.864	18.201	44.064	62.265	586.129	42	35.646	273.914
II	553.034	4 %	530.913	67.354	598.267	478.713	4.051	78.880	82.931	561.644	108	36.731	288.871
III	552.907	8 %	508.674	66.311	574.985	480.193	7.620	98.821	106.441	586.634	291	-11.358	244.610
IV	552.747	9 %	503.000	57.894	560.894	481.267	5.939	66.229	72.168	553.435	204	7.663	276.539
V	552.638	5 %	525.006	-	525.006	498.770	7.147	-	7.147	505.917	26	19.115	272.632
VI	552.638	10 %	497.374	8.383	505.757	523.141	6.503	-	6.503	529.644	120	-23.767	282.259
VII	552.638	7 %	513.953	-	513.953	576.930	9.857	-	9.857	586.787	418	-72.416	204.867
VIII	552.638	7 %	513.953	-	513.953	438.467	3.022	-	3.022	441.489	141	72.605	250.335
IX	552.638	7 %	513.953	-	513.953	480.311	8.014	-	8.014	488.325	82	25.710	252.933
X	552.638	7 %	513.953	-	513.953	471.774	17.467	-	17.467	489.241	98	24.810	236.570
XI	552.502	7 %	513.827	-	513.827	533.737	5.806	-	5.806	539.543	180	-25.536	234.914
XII	552.085	5 %	524.481	-	524.481	514.870	4.115	-	4.115	518.985	103	5.599	225.666
	6,639.879	81 %	6,191.824	288.938	6,480.762	6,002.037	97.742	287.994	385.736	6,387.773	1.813	94.802	3,044.110

Verringerung der Mühlenanzahl und der Kontingente von 1960 - 1983 - 12 - 31
 (Angabe in to/Monat)

	1 9 6 0		1 9 8 3		V e r r i n g e r u n g			
	Mühlen	Ktgt.	Mühlen	Ktgt.	Anzahl	%	Kontingent	%
Niederösterreich und W i e n	278	34.965	119	28.552,0	159	57,19	6.413,0	18,34
Burgenland	50	2.290	17	1.100,9	33	66,00	1.189,1	51,93
Oberösterreich	400	11.894	152	8.482,6	248	52,00	3.411,4	28,68
Salzburg	63	3.187	26	2.366,2	37	58,73	820,8	25,75
Steiermark	171	7.959	71	6.179,4	100	58,48	1.779,6	22,36
Kärnten	82	4.958	35	2.435,4	47	57,32	2.522,6	50,88
Tirol	23	4.569	8	4.268,7	15	65,22	300,3	6,57
Vorarlberg	10	1.825	7	1.552,1	3	30,00	272,9	14,95
Österreich	1.077	71.647	435	54.937,3	642	59,61	16.709,7	23,32

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1960-10-01 bis 1967-12-31

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:	104	12	5	24	28	
gem. § 5/2:			7	15	3	
sonstige:	48	3	3	27	3	
3) Zugänge:	11	5	7	5	4	
4) Entwicklung der Kapazität:	-8.20%	-0.94%	+0.10%	-2.63%	-1.41%	
mittlere Kapazitätsausnützung:	41.9% +3.9% = 45.8%	-0.1% = 45.7%	-0.6% = 45.1% +3.8% = 48.9%	-4.0% = 44.9%		
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-6.10%	-1.73%	+0.67%	-1.82%	-0.82%	

Beilage 7)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1968-01-01 bis 1972-12-31

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72
1) Mühlenanzahl:	779	744	684	653	611
2) Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4
sonstige:	17	5	12	2	17
3) Zugänge:	9	10	6	12	4
4) Entwicklung der Kapazität:	-3.16%	-0.91%	-1.15%	-2.74%	-2.31%
mittlere Kapazitätsausnützung:	+2.2% = 47.1%	-0.2% = 46.9%	+0.5% = 47.4%	+1.5% = 48.9%	+0.7% = 49.6%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61	-2.88%	-0.97%	-0.87%	-2.19%	-1.29%

Beilage 7a)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1973-01-01 bis 1977-12-31

	XII/73	XII/74	XII/75	XII/76	XII/77
1) Mühlenanzahl:	579	541	531	520	504
2) Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	8	6	6	13	23
gem. § 5/2:	19	10	6	2	3
sonstige:	9	25	1	1	-
3) Zugänge:	4	3	3	5	10
4) Entwicklung der Kapazität:	-0.85%	-1.08%	-2.11%	+0.40%	-0.31%
mittlere Kapazitätsausnützung:	+1.75% = 51.35%	-1.71% = 49.64%	+0.44% = 50.08%	+1.11% = 51.19%	-1.52% = 49.67%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61	-0.23%	-0.89%	-1.15%	-0.34%	-0.32%

Beilage 7b)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1978-01-01 bis 1982-12-31

	XII/78	XII/79	XII/80	XII/81	XII/82
1) Mühlenanzahl:	480	472	471	468	462
2) Stilllegungen:					
gem. § 5 (1)	24	13	8	4	6
gem. § 5 (2)	-	-	-	-	-
Sonstige:	-	-	-	-	1
3) Zugänge:	-	5	7	1	1
4) Entwicklung der Kapazität:	- 1.32%	- 0.99%	- 0.97%	- 0.16	- 0.39%
mittlere Kapazitätsausnützung:	49.22%	51.02%	51.59%	53.24%	51.66%
Veränderung gegenüber dem Vorjahr:	- 0.45%	+ 1.80%	+ 0.57%	+ 1.75%	- 1.58%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf 1/61	- 0.51%	- 0.45%	- 0.78%	- 0.15%	- 0.13%

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen
 vom 1993-01-01 bis 1993-12-31

	XII/83	Abbau seit Beginn d. MüG.
1)	Mühlenanzahl:	642
2)	Stilllegungen: gem. § 5 (1) gem. § 5 (2) Sonstige:	- 414 - 148 - 194 + 114
3)	Zugänge:	- 31.17%
4)	Entwicklung der Kapazität: mittlere Kapazi- tätsausnützung	- 0.75% 52.17%
	Veränderung gegen... über dem Vorjahr	- 0.51%
5)	Entwicklung der Kontingente be- zogen auf 1/81:	- 0.29% - 23.11%

Kontingentausnützung
Angabe in to/Jahr

Als ausenützbare Menge wird die sich aus generellen Erhöhungen gemäß § 2 (8) und aus Kürzungen oder Erhöhungen gemäß § 2 Abs. 9 Mühlengesetz ergebende, zur Vermählung freigegebene Vermählungsmenge angeführt.

	ausnützbare Menge:	tatsächliche Vermählung:	Ausnützung in %
1960 (3 Monate)	210.445	198.027	94.00
1961	823.238	742.375	90.23
1962	795.896	754.821	94.83
1963	748.196	742.421	94.67
1964	777.811	739.784	95.11
1965 (10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94.42 (95.21)
1966	768.760	770.228	100.19
1967	771.740	696.379	90.23
1968	730.825	702.697	96.15
1969	726.807	694.111	95.51
1970	716.714	687.401	95.91
1971	707.962	688.534	97.25
1972	696.894	676.793	97.11
1973	709.922	692.177	97.50
1974	685.001	659.566	96.28
1975	655.877	651.265	99.30
1976	665.653	662.036	99.30
1977	635.827	630.656	99.10
1978	639.218	632.254	98.91
1979	644.776	639.078	99.12
1980	644.168	640.897	99.49
1981	666.703	659.366	98.90
1982	646.723	637.309	98.54
1983	648.076	638.777	98.57

